

wach das auge aufgeschlagen. liefert uns die sprachvergleichung nicht frische bilder?

Und doch, eben in dem mich anziehen, fürchte ich, einzelheiten sie die gedul- genden betrachtungen wieder den pflanzen gerade kein sprachen hat nicht unterlas beizulegen und scheint im pflanzen als männlich, die lich, die entspringende fu- grundlage beruht auch für sprache überhaupt.

Dabei blieb die sach- menschen aus pflanzen erwachsen sind, lag es unmittelbar nah, auch wechsel- seitige neigungen zwischen pflanzen, thieren, menschen anzunehmen. be- rühmt ist der schöne persische mythos von der nachtigall liebe zur rose (gül), nur hat man sich unter nachtigall oder bülbül einen männlichen vogel, unsern sprosser etwa. zu denken. dessen leidenschaftlicher schlag gülgül den namen seiner gelieb- 24. aufg. dient aber l- lung von wi- schen pflanzen werde. die i- ranken um st- flechten; es mag sogar dem feld- und gartenbau angemessen sein eine solche vermählung herbeizuführen und zu begünstigen. vor allem sind diese pflanzenvermählungen anzutreffen in Indien und mit eingreifenden, bedeutungs- vollen gebräuchen verbunden.

Von keinem andern dichter jemals ist ein weibliches wesen so zart und blumenhaft geschildert worden, als von Kalidasa die liebliche, einer schlanken blume gleich blühende, duftende, schmachtende Sakuntala; sie klagt über ihres enggeschnürten kleides druck, es ist, antwortet ihre gespielin, der beginn deines jungfräulichen alters, was dir den busen schwellt. In Sa- kuntalas nähe gewinnen nun alle blumen den sinn ahnungsvoller vorzeichen,

puṣpa flus 230  
puṣpaliḥ floren  
lembung  
ari  
um paṣ nabire  
augen  
cherare  
Kupp 222  
und persische  
blum in pfeff.  
awarant

inerschöpfliche etymologien wechselnden, abspringenden deren gunst ich mit den fol- . Obschon, wie wir sahen, zusteht, die phantasie der en können, ihnen ein solches n, das die großen starken zumal ihre blumen als weib- gesehn wurden. auf dieser amatische geschlecht in der wenn pflanzen aus menschen,

von num. 3 vollru jin numm  
basam abdrückte pabau, weil vll  
ferne nachbarnet waas uiss

231. lert und ver- itige vorstel- pzen, ja zwi- und gefeiert zen, die ihre h in einander

Handwritten notes in the top right margin, including "anti...".

alban. birbilj, bilj bilj :  
birbilj nde nje Deje trena  
flj (im rosenstraub)  
Fahns lied 130.  
rparra poldor neugr. rose,  
dreiszigblatt, serb. trando-  
vilje.  
bei walermund nachtigall arab. bilbul,  
pl. balabile.

blumensprache. bedeutung der farben.  
empfindsame blumenamen: vergissmeinnicht.  
Krons von halbmilch. Hätzl. 156.

e ich danne von im scheid  
so mag ich sprachen: gen wir braben  
bleomen auf der heide! MS. 1, 876  
die tulpenknospe öffnet sich wie der kindes vater. Stiv. aus. volken. 179. 180  
erzeugung der rosankinder (von sonne in der nose)  
Georg 4754-81  
rosmarinkugel zeigt sich von den schönsten mädchen. Stiv 16. 22. alle blumen zeigen sich. Haetril p. 8. vor der schönen. waldm. märch 263.

tugenden als blumen dargestellt: vgl. vergissmeinnicht. myth. 923.  
das blühen bescheidenheit  
das blühen wunderhul. Ninger 87.  
demut das hübsche blümenlein. Martina 25, 13. am schlafel der heiligen  
der anderbäume die trüwe - 25, 17. trüwe ist d'ingent ein blumen 25, 53  
der dritte blüme mezeit - 25, 61  
der vierde erbarheit - 25, 108  
der fünfte gehorsam - 26, 32.  
Das Kräutlein patientia blüht nicht in deinem garten

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 208